

## PROGRAMM

### 16. FACHTAGUNG ENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFT

## Die globale Verantwortung von Unternehmerinnen und Unternehmern für nachhaltige Entwicklung

Termin: 2. Juni 2023  
Tagungsort: Hotel Marriott, Johannisstraße 76-80, 50668 Köln  
Sprachen: Deutsch / Englisch (Simultanübersetzung)

### Hintergrund:

Unternehmerinnen und Unternehmer tragen weltweit dazu bei, dass gesellschaftliches Gemeinwohl entsteht und nachhaltige Entwicklung möglich ist. Zwei zentrale internationale Abkommen von 2015 unter dem Dach der Vereinten Nationen haben ihre Rolle für die Erreichung ehrgeiziger Ziele der internationalen Zusammenarbeit ausdrücklich anerkannt: die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und das globale Klimaschutzabkommen von Paris.

Angesichts globaler Krisen – wie der Klimawandel, die weltweiten Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine für die Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln und Energie, die Nachwirkungen der Corona-Pandemie oder die zunehmende regionale und internationale Migration – ist es notwendig, die globale Verantwortung der Unternehmerinnen und Unternehmer für nachhaltige Entwicklung hervorzuheben und gemeinsam mit politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren Mittel und Wege zu diskutieren, wie sie einen wirksamen Beitrag zur Überwindung solcher Krisen leisten können. Hinzu kommt angesichts der internationalen geopolitischen Polarisierungen für Unternehmerinnen und Unternehmer aus Deutschland und Europa die Aufgabe, unsere weltweiten Partner von den Werten und Vorstellungen einer freiheitlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung zu überzeugen.

Die 16. Fachtagung Entwicklung und Wirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), des Bunds Katholischer Unternehmer (BKU) und der AFOS-Stiftung für unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit, bietet ein Forum des Dialogs und Austauschs über Voraussetzungen, Erwartungen und konkrete Formen des Beitrags von Unternehmen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Die Gestaltung der Entwicklungspartnerschaft zwischen Unternehmen, dem Staat und der Zivilgesellschaft sowie Fragen nach einem zusätzlichen Regulierungsbedarf unternehmerischer Tätigkeiten werden während der Fachtagung diskutiert, Best-Practice-Erfahrungen konkreter unternehmerischer Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung werden vorgestellt.

Freitag, 2. Juni 2023

9:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Entwicklungszusammenarbeit in Zeiten multipler Krisen: die notwendige Neugestaltung der Zusammenarbeit zwischen Politik und Privatwirtschaft

Caroline Kanter

*stellv. Leiterin der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit, KAS, Berlin*

Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel

*Vorsitzender des Bunds Katholischer Unternehmer (BKU), Köln*

9:30 Uhr

Panel I

Die globale Verantwortung von Unternehmerinnen und Unternehmern für nachhaltige Entwicklung

Unternehmerinnen und Unternehmer leisten entscheidende Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung weltweit, indem sie z.B. Innovationen auf den Weg bringen, Arbeitsplätze schaffen, durch Investitionen und Handel das Wirtschaftswachstum fördern und den Aufbau sozialer Sicherungssysteme ermöglichen. Gleichzeitig stehen Unternehmen vor globalen Herausforderungen. Sie müssen Wege finden, Krisen wie den Klimawandel und seine Folgen zu überwinden, Transformationen z.B. in der Ressourcen- und Energieversorgung zu bewältigen und Lieferketten entlang menschenrechtlicher und ökologischer Standards auszurichten. Welche Rolle spielen Unternehmerinnen und Unternehmer weltweit auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft? Welche Voraussetzungen müssen für ein nachhaltiges unternehmerisches Handeln geschaffen werden?

Dr. Klaus Wiener MdB

*Wirtschaftsausschuss des Deutschen Bundestags, Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU und der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, Mettmann*

Dr. Markus Demele

*Generalsekretär, Kolping International, Köln*

Jihen Boutiba

*Generalsekretärin BusinessMed, Tunis, Tunesien*

Moderation:

Sophia Bogner

*Journalistin und Co-Autorin des Buchs „Jenseits von Europa. Was afrikanische Unternehmerinnen und Unternehmer besser machen“, Hamburg*

10:45 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr Streitgespräch

Freiwilligkeit oder staatliche Regulierung – wie notwendig sind staatliche Vorgaben für eine nachhaltige Unternehmensführung?

In den letzten Jahren wurden u. a. durch die Verabschiedung der VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (2011) und des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (2023) neue Standards für nachhaltiges Unternehmertum festgeschrieben. Auch auf europäischer Ebene wird derzeit ein entsprechendes Gesetz erarbeitet (Corporate Sustainability Due Diligence Directive; CSDDD). Obwohl viele Unternehmen auf freiwilliger Basis wertorientiert und nachhaltig handeln, stellt sich die Frage, wo die Grenzen der Freiwilligkeit liegen und wann es Aufgabe von Politik ist, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Unternehmertum weltweit zu schaffen.

Axel Voss

*Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP), Berichterstatter der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament zum Projekt eines Europäischen Lieferkettengesetzes, Bonn*

Daniel Trutwin

*Vizepräsident BKU und Geschäftsführer, MWG Oberflächenveredlung GmbH, Wernigerode*

Nanghelly Silva

*Unternehmerin und Vorsitzende des Innovationsausschusses des mexikanischen Wirtschafts-Koordinierungsrates Consejo Coordinador Empresarial CEE, Mexiko*

Moderation:

Christian Hiller von Gaertringen

*Redaktionsleiter des wöchentlichen Briefings Africa.Table, Frankfurt*

12:30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr Panel II

Perspektiven der Entwicklungspartnerschaft mit der Wirtschaft

Um die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern des globalen Südens, die insbesondere durch die Covid-Pandemie vielerorts stark gelitten hat,

voranzubringen, ist die Förderung der Privatwirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen zentral. Diesem Zweck dienen eine Reihe wichtiger Strategien und Instrumente des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimawandel (BMWK). Doch inwiefern werden die von der Politik entwickelten Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit von der Wirtschaft auch nachgefragt und angenommen? Was funktioniert, was nicht? Und wie kann die Vernetzung zwischen wirtschafts- und entwicklungspolitischen Zielen trotz internationaler multipler Krisen gelingen?

Dirk Meyer

*Leiter Abteilung 1 (Globale Gesundheit, Wirtschaft, Handel, ländliche Entwicklung),  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin*

Dr. Dorothea Schütz

*Leiterin Unterabteilung VD (Entwicklungspolitik, besondere  
Außenwirtschaftsförderinstrumente, Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten),  
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Berlin*

Christoph Kannengießer

*Hauptgeschäftsführer, Afrika-Verein der Deutschen Wirtschaft, Berlin*

Moderation:

Daniel Schönwitz

*Wirtschaftsjournalist und Co-Autor des Buchs „Afrika-First!“, Düsseldorf*

14:45 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr Panel III

Keine nachhaltige Entwicklung ohne Geschlechtergleichstellung – die Rolle von Frauen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit

Eingebettet in die globale Nachhaltigkeitsagenda zielt auch die deutsche Außen- und Entwicklungspolitik darauf ab, Frauen die gleichen Rechte und den gleichen Zugang zu Ressourcen zu garantieren wie Männern, und darauf hinzuwirken, dass Frauen in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen gleichberechtigt vertreten und eingebunden sind. An Unternehmerinnen und Unternehmer weltweit knüpfen sich in diesem Zusammenhang besondere Erwartungen. Welche Rolle spielen Unternehmen für die Verwirklichung von Geschlechtergleichstellung? Und wie kommen Unternehmerinnen und Unternehmer diesem Ziel nach?

Regina Agyare-Honu

*CEO Soronko Academy und Mitglied im Lenkungsausschuss der Women Entrepreneurs Finance Initiative (We-Fi) der Weltbank, Accra, Ghana*

Dr. Imme Gerke

*Gründerin von BIOTEPP (Kanada und USA), IDRГ.eu, KAYAKAYO.eu und der KulturenWerkstatt Bremen, weltweit tätige Regierungs- und Industriebereaterin in der Internationalen Zusammenarbeit, Bremen*

Christelle Hermence Désirée Yobo

*Gründerin des Naje Vereins, Vorstandsvorsitzende der SPD Rothenburgsort und CEO von Wabô*

Moderation:

Katja Scherer

*Wirtschaftsjournalistin (u.a. WDR, NDR) und Bloggerin: WirtschaftinAfrika.de, Köln*

16:30 Uhr

Panel IV

Unternehmerische Initiativen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung

Wie gestalten Unternehmerinnen und Unternehmer aus Deutschland eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung weltweit? Welche Best-Practice-Beispiele gibt es? Und welche politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit solche Initiativen auch erfolgreich sind?

Dr. Till Wahnbaeck

*Gründer und CEO von Impacc gGmbH, Hamburg*

Martin Hecker

*Gründer und CEO von AmaliTech gGmbH, Köln*

Helene Prölss

*Gründerin und Leiterin der Stiftung „Manager ohne Grenzen“, Stuttgart*

Hanna Schlingmann

*Leiterin des AFOS-Projekts DigiCAP.gh in Ghana, Accra*

Moderation:

Dr. Hildegard Stausberg

*Journalistin und stellv. Vorsitzende der AFOS-Stiftung, Köln*

18:00 Uhr Schlussworte

Katharina Hopp

*Referentin Entwicklungspolitik, Hauptabteilung Analyse und Beratung, KAS, Berlin*

Dr. Wilhelm Hofmeister

*Vorstandsvorsitzender der AFOS-Stiftung und Leiter des Arbeitskreises Entwicklungspolitik des BKU, Köln*

*bis 18:30 Uhr*

18:45 Uhr Abendessen

*Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verarbeitet und zur Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte finden Sie hier: <https://www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung>.*

*Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf. Sollten Sie mit der Aufnahme und der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung beim Gästeservice zu Beginn der Veranstaltung. Ihnen werden dann gesonderte Plätze zugewiesen.*